

	<p>Objekt: Deckel (zum Pokal mit Allianzwappen Finckenstein)</p> <p>Museum: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de</p> <p>Sammlung: Glas</p> <p>Inventarnummer: XIII 745</p>
--	--

Beschreibung

Deckel aus dickwandigem, farblosem Glas, Rand mit Schälsschliff. Auf der gewölbten Wandung eine tiefgeschnittene Bordüre aus Laub- und Bandlwerk, versenkter und matterter Spitzblattfries am Übergang zum Schaft, massiver Kugelknopf, ebenfalls mit Spitzblattdekor, über kräftiger Ringscheibe mit hochgeschnittenem Blattfries. Dieser Deckel und sein zugehöriger Spitzpokal wurden 1978 mit Mitteln der Deutschen Klassenlotterie angekauft. Das Glas war ehemals im Dohnaschen Schloss Schlobitten in Ostpreußen inventarisiert. Während der Deckelpokal noch 1991 im Vermögensverzeichnis der SSG Berlin gelistet war, ist der Pokal heute verschollen. Inventarisiert war er als Arbeit von Gottfried Spiller. Seine Wandung trug ein Allianzwappen der Familie Finck von Finckenstein, zwei voneinander abgewendete Halbmonde, überhöht von einem Stern, aus der Zeit um 1700. Eine Zuschreibung an Spiller lässt sich anhand des zurückgebliebenen Deckels nicht zweifelsfrei machen, der Ornamentdekor zeigt böhmischen Einfluss. Der formale Vergleich datiert den Deckel zwischen 1710 und 1725 (vgl. Keisch/Netzer, Herrliche Künste und Manufacturen, 2001, Kat. 157, S.247; Mosel, Glas, 1979, Kat. 237, S. 151, wohl von 1706; Schmidt, Brandenburgische Gläser, 1914, Taf. 27.1). Rein zeitlich könnte es sich also um ein Glas der Werkstatt Spiller handeln.

Verena Wasmuth

Grunddaten

Material/Technik:

Glas, farblos, Mattschnitt

Maße:

Hauptmaß: Höhe: 7.50 cm Durchmesser:
7.20 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1710-1725
	wer	Potsdamer Glashütte
	wo	Mark Brandenburg

Schlagworte

- Deckel
- Deckelpokal
- Glasschnitt
- Hochschnitt (Glas)
- Tiefschnitt (Glas)